



Zwei Waldarbeiter beim Einschlag einer Buche: Privatwaldbesitzer können aktuell von einem außerordentlich guten Holzmarkt profitieren, so das Forstamt. Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis

## Richtiger Zeitpunkt beim Holzeinschlag wichtig

Forstamt: Empfehlungen für Privatwaldbesitzer

**MAIN-TAUBER-KREIS.** Holz einschlagen oder nicht? Vor dieser grundsätzlichen Entscheidung stehen aktuell viele Privatwaldbesitzer. In den meisten Fällen wird sich der Einschlag lohnen, erklärt das Landratsamt in einer Pressemitteilung.

»Der Holzmarkt ist außerordentlich gut. Der Bedarf der Sägewerke ist höher als das Angebot«, lautet die Einschätzung von Forstdirektor Karlheinz Mechler vom Forstamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis. Wie Karlheinz Mechler weiter erläutert, ist beim Holzeinschlag der richtige Zeitpunkt entscheidend: Holz, das bis Weihnachten bereitgestellt werde, könne erfahrungsgemäß gut verkauft werden. Später sei in der Regel das Angebot auf dem Markt höher und der größte Bedarf schon befriedigt.

### Gute Preise für Fichte

Zu den Baumarten und insbesondere Nadelholz gibt das Forstamt folgende Hinweise:

**Fichte:** Für frisches Stammholz guter Qualität kann derzeit fast 100 Euro je Festmeter erzielt werden. Auch das Papierholz wird gesucht und sehr gut bezahlt.

**Kiefer:** Das Kreisforstamt erwartet einen Durchschnittserlös von 65 bis über 70 Euro je Festmeter Stammholz, für besseres Holz auch mehr.

Nicht ganz so blendend, aber immer noch gut läuft es beim Laubholz. Bisher kann folgende orientierende Einschätzung getroffen werden:

**Buche:** Die Nachfrage ist derzeit sehr hoch, weil saisonbedingt noch wenig Holz auf dem Markt ist. Die Preisermittlung ist höher als in den vergangenen Jahren und liegt bei 72 bis 74 Euro im Durchschnitt aller Stammholzsorten. Starkes Holz von besserer Qualität kann höhere Preise erzielen.

**Eiche:** Das Angebot ist gering, die Nachfrage hoch; der Einschlag wird

uneingeschränkt empfohlen. Die Preise sind je nach Stärke und Qualität sehr unterschiedlich. Die Preisermittlung für C-Erdstämme liegt im Mittel bei über 100 Euro je Festmeter. Weniger attraktiv und bedeutend schlechter bezahlt sind dürre Eichen, Gipfelstücke und sehr schwaches Stammholz. Bessere Sorten sollten bei der Submission Taubertal angeboten werden.

**Buntlaubebäume:** Nachgefragt werden nur Eschen und Hainbuchen. Kirschen und Ahorn sollten nicht eingeschlagen werden.

Mechler empfiehlt allen Privatwaldbesitzern dringend, zuerst das Stammholz aufzuarbeiten. Das Brennholz könne warten und auch noch im späteren Winter aufgearbeitet werden. Bessere Eichen sollten auf den Wertholzlagerplatz gefahren werden. »Nach Weihnachten herrscht Termindruck: Wenn Schnee liegt, die Holztransporteure nur wenig Zeit haben und der Auktionskatalog erstellt werden muss, dann läuft die Zeit davon«, lautet der Appell des Kreisforstamts.

### Mit dem Revierleiter abstimmen

Kleinmengen lassen sich nicht mehr verkaufen. Einzelstämme und Kleinlose unter zehn Festmetern müssen deshalb auf einen zentralen Platz zusammengefahren werden.

Unter den Rahmenbedingungen hinsichtlich Nachfrage und Transport sollten Stämme oder Stammteile schlechter Qualität (sehr schwaches Stammholz, Gipfelstücke mit Faulästen, sehr grobstämmige Stämme) als Brennholz aufgearbeitet werden.

Das Forstamt empfiehlt, die Aushaltung vor Einschlagsbeginn mit dem zuständigen Revierleiter abzustimmen. Auf Wunsch kann der Revierleiter auch geeignete Dienstleistungsunternehmen empfehlen, falls Privatwaldbesitzer das Holz nicht selbst einschlagen können. red

# Einer der wichtigsten Tage im Leben

Religion: Wolfgang Krug wird am 24. November in Mannheim zum Diakon geweiht – Seit vielen Jahren kirchlich engagiert

**KÜLSHEIM-EIERSHEIM.** Die Weihe ist für ihn die Bestätigung seines bisher christlichen Lebens: Der 24. November wird für Wolfgang Krug aus Eiersheim einer der bedeutsamsten Tage seines bisherigen Lebens, denn an diesem Sonntag empfängt er gemeinsam mit 16 anderen Kandidaten in der Jesuitenkirche in Mannheim die Diakonweihe.

### Verheiratete Männer mit Beruf

»In der Erzdiözese Freiburg sind ständige Diakone in der Regel verheiratete Männer mit einem Zivilberuf«, berichtet Krug und erklärt, dass der Begriff »Diakon« soviel bedeutet wie »Diener, Bote oder Mittelsmann«. »Als Diakon bin ich Mittelsmann des Herrn, der in der Gemeinde vor Ort in seinem Namen einen konkreten Dienst versieht.« Für Krug, der aus einem religiösen Elternhaus stammt und bereits seit frühester Jugend als Ministrant engagiert war, wird dieser Dienst vor allem in der Altenseelsorge bestehen. »Dabei zählen auch die Gestaltung liturgischer Feiern mit der Gruppe, Wortgottesdienste und in Absprache mit dem Leiter der Seelsorgeeinheit Tauffeiern sowie die Assistenz bei Trauungen und Beerdigungen in der Gemeinde zu meinen Aufgaben«, erzählt der angehende Diakon, der seit 1986 in der Bundeswehrverwaltung beschäftigt ist und in diesem Anstellungsverhältnis seit 2005 als Pfarrhelfer in der katholischen Militärseelsorge Walldürn arbeitet.

### Langjährige Ausbildung

Um jetzt zum Diakon geweiht werden zu können, hat Krug eine langjährige Ausbildung auf sich genommen. »Vor Beginn der Weiterbildung sollen die Bewerber ihre Eignung prüfen«, berichtet Krug. »Diakone sollen sich bewährt haben in Ehe und Familie sowie im Beruf und eine positive Le-

»Diakone sollen sich in der Familie bewährt haben und eine positive Einstellung mitbringen.«

Wolfgang Krug, künftiger Diakon

benseinstellung mitbringen«, erzählt der 48-Jährige. Natürlich gehöre auch Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit zu den Grundvoraussetzungen. Für die Kirche engagiert Krug sich schon seit vielen Jahren. Er war nicht nur Oberministrant, sondern später auch Lektor und seit 1992 Kommunionhel-



Die Bestätigung seines christlichen Lebens: Wolfgang Krug wird zum Diakon geweiht.

Foto: Peter Riffenach

### Zur Person: Wolfgang Krug

Wolfgang Krug wurde am 10. Mai 1965 in Tauberbischofsheim geboren. Nach dem Besuch von Grundschule, Hauptschule und Wirtschaftsschule sowie dem Abschluss des Wirtschaftsgymnasiums in Tauberbischofsheim erlernte er 1986 den Beruf des **Verwaltungsfachangestellten in der Bundeswehrverwaltung**. Nach der Ausbildung

kam er 1989 ins Gerätehauptdepot Hardheim und ab 2000 war er fünf Jahre bei der Standortverwaltung Külsheim als Beschaffertätig. Nach der Schließung des Standortes übernahm er am 1. November 2005 die Position des **Pfarrhelfers des Katholischen Standortpfarrers** in der Nibelungenkaserne Walldürn.

Seit dem 22. Februar 2004 ist er mit seiner Ehefrau Dagmar verheiratet. Seine Hobbys sind **Musizieren und Singen, Radfahren und Schwimmen**. Darüber hinaus engagiert er sich aktiv in der Kirchengemeinde und **schreibt seit 1985 unter dem Kürzel »wokru« für die Lokalzeitungen** über lokale Ereignisse in Eiersheim. (riff)

fer. Darüber hinaus gehörte Krug 22 Jahre dem Pfarrgemeinde- und 20 Jahre dem Dekanatsrat an.

»Die Weiterbildung zum Diakon begann 2006 mit einer dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildung«, berichtet Krug. Sie umfasste vor allem menschliche und spirituelle Förderung, Vertiefung und Ergänzung der theologischen und pastoralen Kenntnisse, die Befähigung zu einer diakonischen Pastoral sowie die Vertiefung des Verständnisses zur Übernahme eines kirchlichen Amtes. Dem Grund-

kurs und einen Aufbaukurs in der Domschule Würzburg folgten der Pastoralkurs in Ilvesheim sowie diakonische Kurse in Freiburg, St. Peter und Heidelberg in den Jahren 2010 bis 2013. Vor der Diakonweihe müssen eine ganze Reihe von Personen zustimmen. Neben der Ehefrau und den Verantwortlichen der Pfarrgemeinde sind das der jeweilige Diakonatskreis, die Ausbildungsverantwortlichen, die Personalabteilung der Diözesanleitung sowie der Erzbischof Bedauernd berichtet der angehende Diakon, dass

sein Gespräch mit Erzbischof Robert Zollitsch den Turbulenzen um den Limburger Bischof zum Opfer gefallen ist. Die Weihe selbst wird am Sonntag, 24. November, in der Jesuitenkirche in Mannheim Weihbischof Rainer Klug durch Handauflegung und Gebet vornehmen. Der Weihegottesdienst beginnt um 9.30 Uhr.

Peter Riffenach

Die feierliche Amtseinführung ist am **Samstag, 30. November, um 17 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Margareta Eiersheim**

## Spiel und Spaß für Familien im Kulturhaus

Freizeit: Vielfältiges Bühnenprogramm am kommenden Sonntag, 24. November – Attraktionen auf allen Ebenen

**WERTHEIM.** Das Wertheimer Kulturhaus verwandelt sich am Sonntag, 24. November, zum siebten Mal in ein Spiel- und Freizeitparadies für die ganze Familie. Von 11 bis 18 Uhr können Groß und Klein vielfältige Musik-, Kreativ-, Show- und Spieleangebote nutzen.

Als besonderes Angebot präsentieren die Veranstalter den Besuchern das Gewinnspiel »Bingo«, so der Veranstalter in einer Pressemitteilung. Es beginnt um 12.30 Uhr und wird insgesamt fünf Mal, zu jeder halben Stunde, stattfinden. Der Erlös wird der Aktion Regenbogen in Würzburg gespendet.

Um 12 Uhr startet im Kulturhaussaal das Bühnenprogramm »Kinder musizieren« mit Larissa Morlang. Der Zauberfritze alias Friedrich Ulshöfer präsentiert um 13 Uhr seine Show »Zauber des Zauberns«, um 14 Uhr

tanzen Kinder und Erwachsene einen orientalischen Bauchtanz, choreografiert von Emel Akgül. Ein Poetry Slam startet um 15 Uhr. Die Band der Jugendmusikschule rundet zum Abschluss um 16 Uhr das Bühnenprogramm ab.

Für Essen und Getränke sorgt der türkisch-islamische Verein Wertheim mit Spezialitäten, kalten Getränken und Tee. Das kulinarische Angebot des Familienspieltags umfasst auch Kaffee und Kuchen in den Räumen des Frauenvereins angeboten.

Im ersten Stock bietet die Stadtbücherei sechs verschiedene Attraktionen an. Dort gibt es unter anderem einen Medienflohmarkt und einen zweistündigen Zauberworkshop für interessierte Kinder und Erwachsene. In der zweiten Etage des Kulturhauses

kommen die Kleinen voll auf ihre Kosten. Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren können in den Räumen des Frauenvereins spielen und malen.

Die Volkshochschule Wertheim hat einen Holzschnitt-Druck für Kinder ab sechs Jahren eingerichtet, der zum kreativen Gestalten mit Holz, Papier und Farbe einlädt. Olga Ilmitski bemalt von 13 bis 17 Uhr die Gesichter der Kinder künstlerisch.

### Schach, Musik und Multimedia

Unter dem Motto »Musikspiele & spielerisch musizieren« bietet die Jugendmusikschule im dritten Stock ein umfangreiches Angebot aus dem Bereich der Musik. Mit von der Partie ist in diesem Jahr auch wieder der Wertheimer Schachclub, der ab 11 Uhr in den Räumen der Musikschule zu finden sein

wird. Bei ausreichender Teilnehmerzahl gibt es ein Schachturnier.

Ebenfalls im zweiten und dritten Stock finden sich die Angebote der kommunalen Jugendarbeit. Hierzu gehören Multimedia wie iPad, Fifa 2014 und Dance Revolution. Im obersten Stockwerk können die Besucher auf einem Bungee-Board ihre Kraft und Koordination spielerisch testen.

Organisiert hat diesen Tag die kommunale Jugendarbeit Wertheim in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein, der Volkshochschule, der Jugendmusikschule und der Stadtbücherei. Der Eintritt ist frei.

Den **Programmflyer** gibt es in der Stadtbücherei, der Stadtverwaltung und der kommunalen Jugendarbeit oder unter [www.jugendarbeit-wertheim.de](http://www.jugendarbeit-wertheim.de).



## Gartenfreunde spenden 1000 Euro

**WERBACH-BRUNNTAL.** Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Brunntal als Veranstalter der Brunntaler Kerwe hat vor Kurzem an die Vorsitzenden des Fördervereins Welzbachbad Wenkheim eine Spende über 1000 Euro übergeben. Laut Alois Stemmler, Vorsitzender des Brunntaler OGV, sei es dem Verein leicht gefallen, sich für dieses Projekt zu entscheiden und damit zum weiteren Erhalt des Bads beizutragen. Vorstandsmitglied Philipp Bopp dankte im Namen des Förder-

vereins für die großzügige Spende, die einen weiteren Beitrag zum Neuaufbau eines Drei-Meter-Turms darstelle, der damit in greifbare Nähe gerückt sei und möglicherweise bereits in der kommenden Saison in Betrieb gehen werde. Unser Bild zeigt (von links): Alois Stemmler, Philipp Bopp, Walter Stapf (Kassenwart des OGV Brunntal), Helmut Keller (Vorstandsmitglied des Fördervereins Welzbachbad) und Marion Dlucek (Vorstandsmitglied des OGV Brunntal). wbp/Foto: Bopp

**FREUDENBERG.** Seit drei Jahren leistet die Aktion Gemeinsinn ihren Beitrag zu mehr Zusammenhalt, Solidarität und Mithenschlichkeit in Freudenberg mit seinen Ortsteilen und Kirschfurt. Nun gibt es wieder ein spezielles Weihnachtsangebot.

In ihrer Pressemitteilung weisen die Verantwortlichen darauf hin, dass der eifrigste Spender über 90 Jahre alt ist, im Otto-Rauch-Stift wohnt und per Dauerauftrag regelmäßig hilft und dass der Rewe-Markt Freudenberg wö-

chentlich Lebensmittel für die Tafel laden abholen lässt. Für alle Berechtigten bestehen alle bisherigen Angebote weiter. Sie dürfen ohne Zögern in Anspruch genommen werden. Als Weihnachtsangebot erhalten sie vom 1. Advent bis Ende Januar ein Lebensmittelpaket aus dem Rewe-Markt Freudenberg. Bei Bedarf wird auch nach Hause geliefert.

Bei der Vermittlung dieser Hilfen wird die Aktion Gemeinsinn unterstützt vom Caritasverband im Tau-

berkreis. Mitarbeiterin Brigitte Martin steht im Büro des Otto-Rauch-Stifts als Anlaufstelle für Nachfragen zu Angeboten der Aktion Gemeinsinn, aber auch für allgemeine Fragen der Sozialberatung zur Verfügung.

### Diskretion hat Priorität

Sie ist jeweils am zweiten Mittwoch im Monat persönlich anwesend von 9.30 bis 11.30 Uhr. Darüber hinaus ist sie telefonisch unter 09341/9220-14 erreichbar. Bei diesen Kontakten haben

Datenschutz und Diskretion absolute Priorität. Weitere Kontaktmöglichkeiten sind das Pfarrbüro, 09375/92090 oder der Soziale Helferkreis, 09375/389 und der Aktionskreis Gemeinsinn, 09375/481. red

**Spendenkonto** des Caritasverbands: Sparkasse Tauberfranken Konto 1090042, BLZ 67352565; Volksbank Main-Tauber Konto 77077090, BLZ 67390000; Kennwort: »Aktion Gemeinsinn«; Für die Bestätigung Namen und Adresse angeben.